

Parteileitung berät mit den Propagandisten über das Thema 8 zur Geschichte der SED

Das 8. Thema im Seminar zur Geschichte der SED beschäftigt sich mit der Gründung der DDR sowie mit der SED als dem Organisator des planmäßigen Aufbaus der, Grundlagen des Sozialismus in den Jahren 1949 bis 1955. Es behandelt somit jenen Zeitraum unserer jüngeren Geschichte, in dem vieles - unter großen Anstrengungen und in härtesten Auseinandersetzungen mit dem imperialistischen Gegner - vollbracht worden ist, das Voraussetzungen für den sozialistischen Inhalt unseres heutigen Lebens schuf.

Im VEB (B) Verkehrs- und Tiefbaukombinat Dresden studieren die Genossen in 4 Seminaren des Parteilehrjahres die Geschichte der SED.

Theorie und Praxis eng Verbinden

Die Leitung der Parteioorganisation trägt für die Arbeit mit den Propagandisten des Parteilehrjahres besondere Verantwortung. Sie besteht vor allem darin, ihnen zu helfen, das Aneignen theoretischen Wissens in den Zirkeln und Seminaren eng mit den praktischen Aufgaben der Grundorganisation zu verbinden.

Erfahrungsgemäß bewährt es sich, daß die Parteileitung Gedankenaustausche, Beratungen und Aussprachen mit den Propagandisten durchführt. In niveaullollen und interessanten monatlichen Mitgliederversammlungen gibt sie Hinweise und Anregungen für die Zirkelarbeit.

Beim Thema 8 orientiert die Parteileitung die Propagandisten auf der Grundlage der Studienmaterialien und der Thesen des ZK zum 'Karl-Marx-Jahr

1983 darauf, sich in den Seminaren auf 3 Schwerpunkte zu konzentrieren.

1. Mit der Gründung der Republik und mit der sozialistischen Revolution in der DDR hat der Sozialismus in der Heimat von Karl Marx festen Fuß gefaßt.

2. Die Grundfrage der sozialistischen Revolution ist und bleibt die Erringung der politischen Macht. Mit der Errichtung des Arbeiter-und-Bauern-Staates als Form der Diktatur des Proletariats wurde sie in der DDR zugunsten der Arbeiter und Bauern entschieden.

3. Mit der Gründung der DDR erhielt der Friedenskampf der revolutionären deutschen Arbeiterklasse seine staatliche Grundlage; die Staatspolitik ist damit auch immer Friedehspolitik in der Deutschen Demokratischen Republik.

Wenn es nun in der Arbeit mit den Propagandisten beispielsweise um den Gedankenaustausch zum 2. Schwerpunkt - die Frage der politischen Macht - geht, dann verlangt das, geschichtliche Fakten zu vermitteln und aktuell vor allem über eines zu diskutieren: Welche konkreten Aufgaben ergeben sich heute für die Kommunisten und alle Werktätigen, wenn es um die Festigung und Entwicklung der politischen Macht, um die Machtausübung der Arbeiterklasse überhaupt geht?

Generell gilt es sich darüber Klarheit zu verschaffen, daß der Grundsatz „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ für jeden historischen Zeitabschnitt Gültigkeit hat, daß er stets konkret und dementsprechend zu verwirklichen ist. Heute steht im Mittelpunkt das Erörtern der Tatsache, daß Machtausübung im besonderen Maße Orientierung auf eine

Leserbriefe

pädagogischen und militärischen Berufsnachwuchses, die Aktivierung der Gewerkschaftsarbeit, die Verstärkung ihrer Mitarbeit im Elternaktiv, im Rahmen des Dorfkubs oder im Wohngebiet, um die Erhöhung des Niveaus des Wehrunterrichts, die Einsparung von Papier und anderem Material, um die eigene politische und fachliche Qualifizierung.

Die APO-Leitung hat die Vorstellungen und Vorhaben der Genossen notiert, teilweise bereits mit der staatlichen Leitung ausgewertet und wird Anregungen und Hinweise in ihr neues Arbeitsprogramm einbeziehen. Ebenso ist die Kontrolle der Vorhaben

der Genossen vorgesehen. Dazu werden uns die weiteren Gespräche und Mitgliederversammlungen dienen. Zur Klärung persönlicher Probleme wird die APO-Leitung in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Leiter im Rahmen der Möglichkeiten beitragen. Die Gespräche dienen uns aber andererseits auch dazu, den Genossen Hinweise zu geben, wie sie ihre Arbeit verbessern können und auf welche Schwerpunkte sie sich konzentrieren müssen. Uns ging es dabei vor allem um eine aktivere Teilnahme an Diskussionen in den Mitgliederversammlungen und den Seminaren des Parteilehrjahres.

Zusammenfassend können wir sagen: Die persönlichen Gespräche mit unseren Genossen waren ein Gewinn für alle, für unsere gemeinsame Arbeit. Wir haben unsere Mitglieder besser kennengelernt und ihnen geholfen, ihren Aufgaben als Kommunisten immer besser gerecht zu werden. Die Ergebnisse versetzen auch die APO-Leitung in die Lage, ihre Leitungstätigkeit effektiver und wirksamer zu gestalten, die Qualität der Parteaufträge zu erhöhen. Wir werden die persönlichen Gespräche fortsetzen.

Günther Friedrich
Mitglied der Leitung der APO III
beim Rat des Kreises Zschopau